

(Der Kampf gegen die Zentralen.) Der Demokratische Wählerverein veranstaltete letzten Samstag die neunte Protestversammlung gegen die Zentralen. Der große Saal des Hotel Continental, wo die Versammlung abgehalten wurde, war dicht gefüllt, derselben wohnten unter andern auch Reichsratsabgeordneter Dr. Dfner und Bezirksvorsteher Dr. Blasfel bei. Im Namen des letzteren, dem das Sprechen in öffentlichen Versammlungen mit Rücksicht auf seinen Offiziersrang nicht gestattet wurde, teilte Herr Straßberger mit, daß Doktor Blasfel dieser Tage mit dem Präsidenten des Ernährungsamtes in Angelegenheit der Zentralen eine Aussprache hatte und daß er nächster Tage vom Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler empfangen werden wird, um ihn über die Wünsche des Handels, Gewerbes und der Konsumenten, wie sie in den Massenversammlungen gegen die Zentralen zum Ausdruck kamen, zu informieren. Der erste Referent, Reichsratsabgeordneter Zentler, beschäftigte sich zunächst mit der Kriegswirtschaftlichen Kommission, deren jüngste Verhandlungen zu einem glänzenden Freispruch der Baumwollzentrale führten, nachdem der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses und Obmann der Kommission dem Herrn Ruffler als Ex-Offo-Verteidiger zur Seite getreten war. Die von Herrn Ruffler abgegebene Erklärung, daß nicht die Absicht bestehe, die Zentralen über die Kriegsbauer zu verlängern, sei ein Erfolg der intensiven Agitation gegen dieselben. Bemerkenswert sei jedoch, daß Sektionschef Riedl, der Generalkommissar für die Uebergangswirtschaft, erklärte, daß die Zentralen auch nach dem Kriege noch werden weiterbestehen müssen. (Stürmische Protestkundgebung.) Die Forderung nach einer Mitwirkung von Handel und Gewerbe in den Zentralen wurde glatt abgelehnt. Redner erörterte hierauf die ungünstige Ernährungslage, die Haltung Ungarns und den florierenden Schleichhandel. Aufgabe der Zentralen war es, dafür zu sorgen, daß die Waren nicht auf Abwege und in den Schleichhandel kommen. Haben die Zentralen, welche den Verkehr zu beaufsichtigen haben, nichts davon gewußt, daß die Waren in den Schleichhandel gelangen, dann seien sie unfähig, wissen sie es, dann seien sie mitschuldig. (Beifall.) Abgeordneter Zentler wurde in seinen weiteren Ausführungen zweimal vom Regierungsvertreter unterbrochen, was zu demonstrativen Rufen nach Redefreiheit Anlaß gab. Den Ausführungen des Redners, welcher mit dem Applaus schloß: Im Kampfe gegen die Zentralen

halten wir fest zusammen, sonst sinken wir unter, folgte minutenlanger Beifall. Nachdem noch Gemeinderat Schäffer die Mißwirtschaft in den Zentralen beleuchtet hatte, verwies Gemeinderat Stein auf die letzte Rede des Bürgermeisters Doktor Weiskirchner, in der er sich gleichfalls mit aller Schärfe gegen die Zentralen ausgesprochen hatte. Nach einem Schlußworte des Gemeinderates Stein schloß der Vorsitzende Bezirksrat Sedlmayer die Versammlung. — Die Vereinigung der Konfektionäre Oesterreichs hielt vorgestern Abend unter dem Vorsth ihres Präsidenten Oremialrates Jabranski in Schöners Gastwirtschaft eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab, zu der sich auch mehrere Delegierte aus der Provinz eingefunden hatten. Der Vorsitzende berichtete zunächst über die Tätigkeit des Präsidiums seit der letzten Hauptversammlung und über den Verlauf der Verhandlungen im Handelsministerium betreffend die Ausschaltung des freien legitimen Handels und den Kundenraub an den Konfektionären sowie die noch fortschreitende zentrale Bewirtschaftung. Der Redner sagte: Auf die eingehenden Darlegungen der großen Schädigung der Konfektionäre durch die Errichtung von Bekleidungsstellen für die Staatsbeamten und nach Schilderung der wirtschaftlichen, überaus traurigen Lage des Konfektionsgewerbes, die nun durch die Entziehung der mittelhändischen Rundschaff geradezu katastrophal zu werden drohe, versäuferte Handelsminister Freiherr v. Wieser, uns in unsern Bestrebungen unterstützen zu wollen. Wir haben der Regierung den Antrag gemacht, uns den Vertrieb der Bekleidung für die Staatsbeamten zu übertragen. Auf diesen Antrag ist noch keine Antwort gekommen. Bezüglich der Volksbekleidung erklärte der Referent, daß die Konfektionäre jetzt billigere und bessere Ware als das Volksbekleidungsamt in Verkehr gebracht haben und dadurch die Ueberflüssigkeit des Volksbekleidungsamtes bewiesen. Erfreulich sei es, konstatieren zu können, daß im Kampfe gegen die Bedrohung der Existenz der mittelhändischen Konfektionäre die Gewerkschaft auf der Seite der Unternehmer steht, weil auch ihre Existenz mitbedroht erscheint. Schriftführer Alexius Salzer nahm sodann in einem eingehenden Referat Stellung zu den Zentralen. Insofern die Zentralen nur kriegswirtschaftliche Einrichtungen seien, müssen sie ertragen werden, aber gegen die Absicht, sie als ständige Einrichtungen über den Krieg hinaus zu belassen, müssen Handel und Gewerbe entschieden Stellung nehmen. Die Kaufleute und der Gewerbestand ebenso wie auch die Konsumenten dürfen nicht zulassen, daß das Volksbekleidungsamt sich zu einem dauernden Monopol herausbilde, und müssen diese Tendenz entschieden bekämpfen. In einem Schlußworte betonte der Vorsitzende die Nachteile des Schleichhandels, der nur durch die Zentralen gefördert werde, und beleuchtete die mangelhafte Kontrolle in diesen Instituten. Mit einem Applaus, sich an der Aktion gegen die Zentralen mit aller Kraft zu beteiligen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.